

Antragsbereich B / Antrag 6/II/2022

AntragstellerInnen: AK Kultur

Empfänger: Landtagsfraktion

Landesparteitag Landesvorstand

6/II/2022: Einführung und Ausbau einer bayerischen Kulturstatistik. Mehr steuerungsrelevante Daten für eine konzeptbasierte Kulturpolitik

1 Um Kulturstatistik als Instrument einer konzeptbasierten Kulturpolitik und
2 -verwaltung einsetzen zu können, werden folgende Anforderungen umgesetzt:

3

4 • Einführung eines qualifizierten Monitorings im Sinne einer regelmäßigen kul-
5 turstatistischen Berichterstattung

6 • Der Ausbau einer geeigneten verstetigten Arbeitsstruktur, einschließlich der
7 notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen

8 • Die Anwendung neuer Formen der Visualisierung und Vermittlung, um Kultur-
9 statistik einem noch breiteren Nutzer:innenkreis zugänglich zu machen und
10 Transparenz umzusetzen

11 • Die Intensivierung der (inter-)nationalen Zusammenarbeit zum Zweck des ge-
12 genseitigen Voneinander Lernens als auch für die weitere konzeptionelle Har-
13 monisierung der Kulturstatistiken mit dem Ziel der besseren Vergleichbarkeit

14

15

16

17

18 Statistische Daten zum kulturellen Leben stellen eine unverzichtbare Grundlage
19 für kulturpolitische Entscheidungen dar. Kulturstatistik wird jedoch ein geringer
20 Stellenwert eingeräumt. Dies gilt insbesondere im direkten Vergleich mit ande-
21 ren Ressorts wie Bildung und Wirtschaft oder mit anderen Ländern Europas. In
22 Großbritannien ist es z.B. möglich über die Seite des Arts Council England alle
23 Fördernehmer aufzurufen.

24

25

26

27 Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass Fördermaßnahmen an der Lebens-
28 realität von Kulturschaffenden vorbei konzipiert wurden. Dies stand auch mit der
29 Tatsache in Verbindung, dass statistische Informationen über Erwerbsbiografien
30 von Kreativen und Kulturschaffenden keine Priorität haben. Ein Monitoring ab-
31 seits von alle paar Jahren veröffentlichten Studien (z.B. des Bayerischen Zentrums
32 für Kultur- und Kreativwirtschaft) bietet die Möglichkeit die Möglichkeiten der
33 Digitalisierung auch in der Kulturverwaltung sowie für eine konzeptualisierte

34 Kulturpolitik zu nutzen, die z.B. sozio-ökonomische Daten oder Ergebnisse des
35 Landesentwicklungsplans berücksichtigt, um auf dieser Grundlage Investitionen
36 zu realisieren.

37

38

39

40 Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig Strukturen innerhalb der Verwal-
41 tung zu schaffen, die mit Formen der Zusammenstellung, Visualisierung und
42 Vermittlung von Kulturstatistik experimentiert und dieses Aufgabenspektrum in
43 den Tätigkeitsbereich des Ministeriums sowie seiner angegliederten Einrichtun-
44 gen aufnimmt. Hierfür ist die Kooperation mit Universitäten und Hochschulen
45 von Bedeutung. In Hinblick auf Digitalisierung und demographischen Wandel
46 bietet Kulturstatistik die Möglichkeit, die durch die öffentliche Hand geleisteten
47 Investitionen bestmöglich zu steuern und Defizite frühzeitig zu erkennen. Denn
48 ein großes Problem der öffentlichen Kulturförderung ist seit jeher, dass es nur
49 einen kleinen Teil der Bevölkerung erreicht. Kulturstatistik bietet die Möglichkeit
50 dieses Problem genauer zu verstehen und Maßnahmen zu ergreifen.

51

52

53

54 Kulturstatistik verfolgt mehrere Ziele: Sie bietet Transparenz (Informationsin-
55 strument), ermöglicht die Darstellung von Entwicklung (Analyse- und Reflexi-
56 onsinstrument), ist von grundlegender Bedeutung für kulturpolitische Diskussio-
57 nen (Diskursinstrument) und bildet vor allem die Grundlage für kulturpolitische
58 Steuerungen (Governance).